TOP: Viernheim, den 15. Februar 2021

Federführendes Amt

20 Kämmereiamt

Aktenzeichen:	
Diktatzeichen:	Hä
Drucksache:	IV-18-2021/XVIII
Anlagen:	
Produkt/Kostenstelle:	
Stand der Haushaltsmittel:	
Benötigte Mittel:	
Protokollauszüge an:	Kämmereiamt

Beratungsfolge	Termin	Bemerkungen
Haupt- und Finanzausschuss (Wirtschaftsförderung)	25.02.2021	

Informationsvorlage

Bericht über die Entwicklung der steuerlichen Erträge im Haushaltsjahr 2020

Mitteilung/Information

Mit Vorlage des Finanzberichts zum 30.09.2020 in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses/ Wirtschaftsförderung am 05.11.2020, wurden bereits die wesentlichen Entwicklungen der steuerlichen Erträge abgebildet und geschildert, dass diese, v.a. im Bereich der Gewerbesteuer, höher als ursprünglich erwartet ausfallen würden. Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass durch die erhaltene Gewerbesteuerkompensationsleistung des Bundes/Landes der Ergebnishaushalt voraussichtlich mit einem Überschuss abschließen kann.

Die damals prognostizierte Entwicklung der Steuererträge kann nach Abschluss des Haushaltsjahres 2020 bestätigt werden. Dies soll folgende Tabelle mit den Ergebnissen 2020 verdeutlichen:

	Ansatz 2020 in €	**Ist 2020 in €**	**Differenz in €**
Gemeindeanteil an Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer)	20.953.349	19.500.370,57	-1.452.978,43
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	2.393.071	2.452.921,78	59.850,78
Ausgleichsleistungen Familienleistungsausgleich	1.337.896	1.337.895,61	- 0,39
Grundsteuer A + B	7.235.000	7.315.397,47	80.397,47
Gewerbesteuer	13.150.000	12.561.767,40	- 588.232,60
Steuern aus Spielapparaten	1.000.000	710.710,35	- 289.289,65
Hundesteuer	109.000	109.977,06	977,06

Die Gewerbesteuererträge liegen mit rd. 12,56 Mio. € lediglich rd. 590 T€ unter dem Ansatz von 13,15 Mio. € (- 4%). Wobei die Einzahlungen aus der Gewerbesteuer (tatsächlicher Zahlungsfluss) mit rd. 10,14 Mio. € rd. 3,01 Mio. € unter dem Ansatz (- 23 %) liegen. Im Ergebnis führt dies zu einer niedrigeren Gewerbesteuer- und Heimatumlage i.H.v. rd. 1,56 Mio. € statt 2,02 Mio. € im Ansatz (rd. - 462 T€ / -23 %).

Auch die Erträge aus der Spielapparatesteuer fallen durch die pandemie-bedingten Schließungen von Gaststätten und Spielhallen um knapp 30 % geringer aus als veranschlagt (rd. - 289 T€).

Die Erträge aus der Grundsteuer A + B liegen leicht über dem Ansatz, ebenso die Erträge aus der Hundesteuer.

Bei den Gemeindeanteilen aus der Einkommensteuer ist eine Verringerung um rd. 1,45 Mio. € zu verzeichnen. Die Ansätze für den Familienleistungsausgleich sowie für die Gemeindeanteile an der Umsatzsteuer konnten erreicht bzw. sogar übertroffen werden.

Stellt man den o.g. steuerlichen Einbußen von rd. 2,19 Mio € (im Saldo) die Gewerbesteuerkompensationszahlung von rd. 5,65 Mio. € gegenüber, ergibt sich – unter Berücksichtigung der Reduzierung der Gewerbesteuer- und Heimatumlage – ein Mehrertrag von rd. 3,92 Mio. €.

Dieser Betrag wird zu einem voraussichtlich positiv abschließenden Ergebnishaushalt erheblich beitragen. Da die Jahresabschlussarbeiten derzeit nicht abgeschlossen sind und wesentliche Buchungen wie Abschreibungen und Pensions-/Beihilferückstellungen ausstehen, kann aktuell keine belastbare Aussage zum endgültigen Jahresergebnis 2020 getroffen werden.

Hinsichtlich der Entwicklung der steuerlichen Erträge im Jahr 2021 können gegenwärtig keine belastbaren Zahlen genannt werden. Die aktuell für 2021 veranlagten Gewerbesteuern liegen derzeit mit rd. 10,3 Mio. € rd. 1,1 Mio. € unter dem Ansatz (-10 %). Dies ist aber erfahrungsgemäß im I. Quartal eines Haushaltsjahres nichts Ungewöhnliches. Ein Anstieg der Gewerbesteuererträge ist meist ab dem II. oder III. Quartal zu verzeichnen. Allerdings gilt es dies vor dem Hintergrund der weiterhin vorliegenden pandemie-bedingten Einschränkungen zu beobachten.

Die Orientierungsdaten für die Gemeindeanteile an Einkommen- und Umsatzsteuer wurden seitens des Landes bislang nicht aktualisiert. Auch hier sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie weiterhin ein unbekannter Faktor. Bis zur Vorlage des Finanzberichts zum 31. Mai 2021 liegen sicherlich Erkenntnisse vor, die eine belastbarere Prognose über die Entwicklung des Haushaltsjahres 2021 erlauben.